

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **6 (1888)**

Heft 34

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 13. März — Berne, le 13 Mars — Berna, li 13 Marzo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisationsbegehren.

Dr. J. de Muralt in Lausanne, vertreten durch Dr. Ernst Witzig in Basel, begehrt gerichtliche Amortisation der Aktie Nr. 61417 der Schweizerischen Centralbahn.

Der allfällige Inhaber dieser Aktie wird hiemit aufgefordert, dieselbe innerhalb drei Jahren, von heute an gerechnet, also bis spätestens den 13. März 1891, der unterzeichneten Behörde vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation derselben ausgesprochen würde. (44—3)

Basel, den 13. März 1888.

Zivilgerichtsschreiberei Basel.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden Frankfurt a. M.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir auf Grund der unserer Gesellschaft unterm 8. Dezember 1887 erteilten Konzession Herrn **Otto Hosé** in Genf zu unserm General-Bevollmächtigten für die Schweiz ernannt und Genf als Hauptdomizil bestellt haben.

Frankfurt a. M., den 5. März 1888.

(45—1)

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden:
H. Kleeberg.

LA GENEVOISE

COMPAGNIE D'ASSURANCES SUR LA VIE.

Le domicile juridique de la compagnie pour le canton de Soleure est transféré chez M. **Victor Heutschi**, négociant et agent général de La Genevoise à Soleure. (46—1)

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 8. März. Unter der Firma **Arbeiterverein Altstetten und Umgebung** gründet sich mit Sitz daselbst und auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft, welche die Interessen der arbeitenden Klasse in sozialpolitischen Angelegenheiten zu wahren und ihre Oekonomie durch einen Handel mit Lebensbedürfnissen zu fördern bezweckt. Die Statuten datiren vom 8. Januar 1888. Als Mitglieder der Genossenschaft werden volljährige und unbescholtene Einwohner von Altstetten und Umgebung durch den Vorstand bzw. die Generalversammlung aufgenommen. Sie zeichnen und bezahlen in 4 Raten eine Obligation von Fr. 20 und legen monatlich 50 Cts. in die Sparkasse der Genossenschaft, welche zu 4% verzinst werden. Eintrittsgebühren, Monatsbeiträge und Bußen werden durch die Generalversammlung festgesetzt. Der Austritt geschieht freiwillig auf monatliche Kündigung, durch Tod und Ausschluß. Die Obligationen und Sparkassaguthaben werden zurückbezahlt und es erlöschen damit alle Ansprüche an das Vermögen der Genossenschaft, welches allein für deren Verbindlichkeiten haftet; jede persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Das Obligationenkapital, die Sparkassaeinlagen und der Reservefonds bilden das Betriebskapital der Genossenschaft. Aus dem halbjährlichen Reingewinn fallen 32% in den Reservefonds, 60% werden repartirt auf die Warenbezüge von über Fr. 50 und 8% fallen einer Unterstützungskasse zu. Zu den Versammlungen wird mittelst speziellen Karten eingeladen. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von fünf und eine Rechnungskommission von drei Mitgliedern. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen Namens desselben der Präsident mit dem Kassier kollektiv und der Buchhalter einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Robert Guldener von Alsbrieden, in Afoltern b. H.; Kassier Heinrich Steiner von Seen und Buchhalter Franz Joseph Böschke von Teplitz (Böhmen); weitere Vorstandsmitglieder

sind Heinrich Zollinger von Maur, Aktuar, und Friedrich Schorer von Wangen (Kt. Bern), Beisitzer; letztere sämtlich wohnhaft in Altstetten.

9. März. Die Firma „A. Oechslin-Gubler“ in Außersihl (S. H. A. B. 1884, pag. 355) ist erloschen. Inhaberin der Firma **M. Oechslin-Däniker** in Zürich ist Maria Oechslin geb. Däniker von Außersihl, in Zürich, mit Zustimmung ihres Ehemannes Caspar Conrad Oechslin, welchem Prokura erteilt ist. Hafnerei, Zähringerstraße 38.

9. März. Die Firma **Treichler-Schneider** in Wädenswil (S. H. A. B. 1883, pag. 397) widerruft die an **Emil Rysler** erteilte Prokura.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

1888. 10. März. Die Firma **C. Gasser**, Spezerei- und Tuchhandlung in Belp (S. H. A. B. vom 19. Juni 1883), ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

Bureau Burgdorf.

3./9. März. Die Kollektivgesellschaft „Aebi & Mühlethaler“ in Burgdorf (S. H. A. B. 1883, Nr. 54, pag. 414) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Maschinenfabrik Burgdorf v. J. U. Aebi** in Burgdorf ist Johann Ulrich Aebi, von Heimiswyl, wohnhaft in Burgdorf. Diese Firma nimmt ihren Anfang mit der Eintragung in's Handelsregister und übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Aebi & Mühlethaler. Natur des Geschäfts: Konstruktions- und Maschinenwerkstätte in der Nähe des Bahnhofes.

Bureau Thun.

8. März. Die Firma **Gottb. Immer Vater** in Thun (S. H. A. B. 1883, pag. 982) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1888. 9. März. Die Firma **Heer & Streiff**, Glas- und Porzellanhandlung in Glarus (S. H. A. B. 1883, pag. 125), ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 8. mars. Le chef de la maison **François Bouchet**, à Chêne-Bourg, est François-Marie Bouchet, de Viry (Haute-Savoie), domicilié à Chêne-Bourg, 83. Genre d'affaires: Camionnage et transport.

8 mars. Le chef de la maison **Hippolyte Tchorzewski**, à Genève, commencée le 1^{er} mars 1888, est Hippolyte Tchorzewski, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Marchand-tailleur. Magasin: 40, Rue du Marché.

8 mars. Suivant extrait du procès-verbal de la séance du 10 février 1888 du conseil d'administration de la société anonyme **Union Suisse, société d'assurance contre le bris des glaces & vitres**, à Genève (F. o. s. du c. de 1887, page 495), la déclaration d'inscription de cette société est modifiée en ce qui concerne l'indication de son siège, lequel, *indiqué en premier lieu dans les bureaux de W. Lorch*, est désormais dans les bureaux de la société, actuellement 10, Rue Petitot.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Thun.

1888. 7. März. von **Gunten, Johann**, geb. 1835, Dampfschiffmatrose, von Sigriswyl, in Gunten, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 36.

7. März. **Trachsel, Samuel**, geb. 24. April 1845, Wirth, von Frutigen, in Hofstetten bei Thun, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 51.

7. März. **Ambühl, Christian**, geb. 12. Oktober 1834, Landwirth und Untereibeel, von Sigriswyl, in Endorf all'da, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 51.

7. März. von **Gunten, Johann**, geb. Juni 1849, Landwirth, von Sigriswyl, in Merligen, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 52.

7. März. **Staufer, Friedrich**, geb. Dezember 1852, Landwirth, von Sigriswyl, im Teuffenthal, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 52.

7. März. **Erb, Ulrich**, geb. 3. Mai 1845, Landwirth, von Röhrenbach, in Fahrni, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 80.

7. März. **Bürki, Christian**, geb. 27. Dezember 1857, Fuhrmann, von und in Unterlangenegg, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 136.

7. März. **Bürki, Christian**, geb. 27. April 1848, Landwirth, von Bleiken, im Heimberg, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 172.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Basel

vom Jahre 1887.

Soll
Lastenposten

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Haben
Nutzposten

I. Verwaltungskosten.					
	47,592	—	Besoldungen an die Angestellten und das Hilfspersonal.		
	2,345	65	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.		
	10,000	—	Lokalmiethe.		
	1,506	50	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Wasserabonnement.		
	5,931	80	Bureauauslagen: Druckkosten, Papier, Inserate etc.		
	3,479	40	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.		
	14,654	75	Auslagen für Baar- und Notensendungen.		
	2,452	85	Banknoten- und Titelanfertigung, Abschreibung.		
88,991	70	1,028	75	Mobilien: Abschreibung.	
II. Steuern.					
	14,282	70	Bundesbanknotensteuer.		
	42,000	—	Kantonale Banknotensteuer		
60,282	70	4,000	—	Andere kantonale Steuern.	
III. Passivzinsen.					
	12,489	07	An Korrespondenten.		
			An Konto-Korrent-Kreditoren:		
			39,677	34	Bezahlte Zinsen.
			31,049	82	Fällige nicht erhobene Zinsen auf 31. Dezember 1887.
			70,727	16	
59,813	43	47,324	36	23,402	80
					Abzüglich: Fällige nicht erhobene Zinsen auf 31. Dezember 1887.
VI. Reingewinn.					
	1,069	34	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1886.		
458,714	27	457,644	93	Reingewinn des Rechnungsjahres 1887.	
I. Ertrag des Wechsel-Konto.					
Diskonto-Schweizer-Wechsel:					
			Vereinnahmte Zinsen	216,919	76
			Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 %	31,915	40
				248,835	16
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1887 à 3 1/2 %	30,187	86
				218,647	30
Wechsel auf das Ausland:					
			Vereinnahmte Zinsen	7,008	72
			Rückdiskonto vom Vorjahre	10,588	70
				17,597	42
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1887	523	15
				17,074	27
Wechsel mit Faustpfand:					
			Vereinnahmte Zinsen	191,802	35
			Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 1/2 %	33,021	95
				224,824	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1887 à 4 %	25,211	35
			Vereinnahmte Inkassogebühren	1,070	03
				199,612	95
				436,404	55
II. Aktivzinsen und Provisionen.					
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>					
			Von Korrespondenten	5,456	02
			Von Konto-Korrent-Debitoren	12,603	48
			Von Konto-Korrent-Kreditoren	1,612	30
			Diverse	2,027	88
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>					
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:					
			Vereinnahmte Zinsen	31,117	94
			Rückzinsen vom Vorjahre	1,026	75
				32,144	69
			Abzüglich: Rückzinsen auf 31. Dezember 1887	3,474	80
				28,669	89
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):					
			Vereinnahmte Zinsen und Kursgewinne	148,213	76
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1887	6,126	65
				154,340	41
			Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	22,332	45
				132,007	96
			Provisionen auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter	4,057	87
				186,435	40
III. Ertrag der Immobilien.					
			Vom Bankgebäude	11,000	—
IV. Gebühren und Entschädigungen.					
			Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werthtiteln u. Werthgegenständen	27,519	36
V. Diverse Nutzposten.					
			Agio auf Gold, fremden Devisen und Diverse	5,373	45
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1886					
				1,069	34
667,802	10			667,802	10

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Basel vom Jahre 1887.

Vertheilung des Reingewinnes von 1887

gemäß § 25* der alten Statuten und laut Beschluß der ordentlichen Generalversammlung vom 6. März 1888.

Reingewinn laut Gewinn- und Verlust-Rechnung	Fr. 458,714. 27
Ab: Vortrag auf das Jahr 1888	" 675. 06
	Fr. 458,039. 21
Ordentliche Dividende: 4 % des einbezahlten Aktienkapitals von 8 Millionen Franken	" 320,000. —
	Fr. 138,039. 21
15 % den Angestellten	" 20,705. 88
	Fr. 117,333. 33
25 % dem Reservefonds	" 29,333. 33
Superdividende: 1,10 % des einbezahlten Aktienkapitals von 8 Millionen Franken	Fr. 88,000. —

***§ 25 der alten Statuten:**

Bei dem jährlichen Rechnungsabschluß werden die passend erachteten Abschreibungen und Ueberträge auf das folgende Jahr vorgenommen. Aus dem sich ergebenden reinen Ueberschuß wird zuerst eine ordentliche Dividende von 4 % pro anno auf dem einbezahlten Betrage der Aktien vergütet. Der Rest, nach Abzug von 15 % Gewinn-Antheil der Angestellten, fällt zu einem Viertel in den Reservefonds und zu drei Vierteln als weitere Dividende an die Gesellschaftsmitglieder pro rata ihrer Aktien-Einzahlungen.

Jahresschluss-Bilanz der Bank in Basel

auf 31. Dezember 1887.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Aktiven.

Passiven.

Aktiven		I. Kassa.		I. Notenemission.		II. Kurzfällige Guthaben.		II. Kurzfällige Schulden.	
		6,400,000	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	Noten in Zirkulation	} vide Beilage Nr. 1	15,874,600			
		1,421,475	Uebrige gesetzliche Baarschaft.	Eigene Noten in Kasse			125,400	16,000,000	
		7,821,475	Gesetzliche Baarschaft.						
		125,400	Eigene Noten.						
8,140,974	82	114,400	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.						
		79,699	Uebrige Kassabestände.						
			II. Kurzfällige Guthaben.						
		2,493,486	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.						
2,768,052	49	274,565	Korrespondenten-Debitoren.						
			III. Wechselforderungen.						
			Diskonto-Schweizer-Wechsel.						
		6,711,843	57 innert 30 Tagen fällig.						
		2,530,323	79 " 31-60 " "						
		1,324,986	32 " 61-90 " "						
		123,420	50 in über 90 " "						
10,690,574	18		Wechsel auf das Ausland:						
			36,000 innert 30 Tagen fällig.						
		151,300	115,300 " 31-60 " "						
			Wechsel mit Faustpfand:						
			2,695,755 innert 30 Tagen fällig.						
			2,148,750 " 31-60 " "						
			1,612,625 60 " 61-90 " "						
			23,500 in über 90 " "						
17,862,795	74	540,290	96 Wechsel zum Inkasso.						
			IV. Andere Forderungen auf Zeit.						
		596,931	23 Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.						
2,203,431	23	1,606,500	— Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckt.						
			V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.						
			Effekten (öffentl. Werthpapiere) vide Beilage Nr. 3.						
4,523,749	35								
			VII. Feste Anlagen.						
		200,000	— Immobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.						
		10,444	75 Mobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.						
217,055	70	6,610	95 Kleine Kasse.						
			VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).						
			Ratazinsen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).						
6,126	65								
			IX. Ausstehendes Kapital.						
8,000,000			Ausstehendes Aktienkapital.						
43,722,185	98								

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Bank in Basel auf 31. Dezember 1887.

Beilage Nr. 1.

Noten-Status vom 31. Dezember 1887.

Noten à Fr. 1000	Emission	In Kasse	In Zirkulation
3,000,000	12,000	2,988,000	
2,000,000	25,000	1,975,000	
8,000,000	74,600	7,925,400	
3,000,000	13,800	2,986,200	
	16,000,000	125,400	15,874,600

Beilage Nr. 2.

Konto-Korrent-Kreditoren sub Rubrik II und III.

Sofort rückzahlbare Beträge:

227 Rechnungen mit Fr. 1,773,080. 32

Rückzahlbar nach erfolgter Kündigung (bis 20 Tage):

27 Rechnungen mit 688,480. 13

Fr. 2,461,560. 45

Beilage Nr. 4.

Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements, herrührend von weiter begebenen, noch nicht verfallenen Schweizer-Wechseln Fr. 1,242,601. 93

Beilage Nr. 3. Effekten-Verzeichniss.

Bezeichnung	Nominal-werth	Kurs	Schatzungs-werth
Obligationen.			
3 1/2 % Oblig. Schweizerische Eidgenossenschaft	127,000	99	125,730
4 % " Kanton Baselstadt	245,000	pari	245,000
4 1/2 % " " "	15,500	"	15,500
3 1/2 % " " Bern	100,000	99	99,000
4 % " " " Solothurn	152,000	pari	152,000
4 % " " St. Gallen	139,000	"	139,000
4 % " " Solothurn	16,500	"	16,500
4 % " " Zürich	156,000	"	156,000
5 % " Gemeinde Zofingen	20,000	"	20,000
3 1/2 % " Stadt Neuenburg	130,000	97	126,100
5 % " Italienische Rente	L.120,000	93 1/2	112,200
5 % " Kirchengüter	" 50,000	95	47,500
4 % " Bons du trésor public français	" 350,000	pari	350,000
4 % " Oblig. Hypothekenbank in Basel	33,000	"	33,000
4 % " Banque foncière du Jura	5,000	"	5,000
4 % " Basellandschaftl. Hypothekenbank	500	"	500
4 % " Hypothekarkassa d. Kant. Solothurn	5,000	"	5,000
4 3/4 % " " " "	4,000	"	4,000
4 % " Banque cantonale neuchâteloise	5,000	"	5,000
4 % " Schweizerische Centralbahn	326,000	"	326,000
4 1/2 % " " " "	96,000	"	96,000
5 % " " " Nordostbahn	20,500	"	20,500
4 % " " Berner Jurabahn	320,000	"	320,000
4 % " Schweizerische Westbahn 1857/61	161,000	"	161,000
4 % " " " 1878/80	51,000	"	51,000
4 % " " " "	56,500	97	54,805
3 % " Italienische Südbahnen	L.150,000	60	90,000
3 % " Ital. Staatsgarantie Eisenbahnen	" 50,000	60	30,000
6 % " Chicago-St. Paul-Minneapolis-Omaha, R.-R.	\$ 5,000	110 & 5. 15	28,325
6 % " South Carolina, R.-R.	" 5,000	100 & 5. 15	25,750
6 % " Internat. & Greath-Northern, R.-R.	" 5,000	107 & 5. 15	27,552
6 % " St.-Paul-Minneap. & Manitoba, R.-R.	" 5,000	107 & 5. 15	27,552
Diverse diskontirte Obligationen			1,650,704
Abzüglich: Reserve für Kursdifferenzen			4,566,219
			42,470
			4,623,749

Notenverkehr zwischen den Konkordatsbanken
Mouvement de billets entre les banques concordataires
Januar 1888 Janvier

No	Banken — Banques	Erhaltene eigene Noten Billets reçus	Gesandte Konkordatsnoten Billets envoyés
a. (Notenaustausch durch Postsendungen Echange de billets par envois postaux)			
1	St. Gallische Kantonalbank	260,000	91,000
2	Baselandschaftliche Kantonalbank	—	—
3	Kantonalbank von Bern	432,100	1,034,220
4	Banca cantonale ticinese	—	—
5	Bank in St. Gallen	254,000	130,000
7	Thurgauische Kantonalbank	—	—
8	Aargauische Bank	131,550	85,000
9	Toggenburger Bank	—	—
10	Banca della Svizzera italiana	—	—
11	Thurgauische Hypothekbank	14,000	57,000
12	Graubündner Kantonalbank	—	—
14	Banque du commerce, Genève	1,553,000	375,000
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank	15,000	—
16	Bank in Zürich	319,000	94,000
17	Bank in Basel	1,831,500	2,086,000
18	Bank in Luzern	—	—
19	Banque de Genève	170,000	200,150
21	Zürcher Kantonalbank	1,297,000	2,316,000
23	Bank in Schaffhausen	—	—
26	Banque cantonale vaudoise	818,000	1,240,000
30	Banque cantonale neuchâtoise	—	414,000
31	Banque commerciale neuchâtoise	245,000	789,000
32	Schaffhauser Kantonalbank	—	—
34	Solothurner Kantonalbank	—	—
		7,340,150	8,911,370
1887 Dezember — décembre		10,236,250	9,940,850
November — novembre		4,004,000	3,424,800
Oktober — octobre		4,581,750	4,967,550
September — septembre		12,099,400	12,209,550
August — août		14,001,100	14,834,550
b. (Notenaustausch auf dem Platze Echange de billets sur place)			
1	St. Gallische Kantonalbank	—	—
5	Bank in St. Gallen	—	—
14	Banque du commerce, Genève	900,800	575,150
19	Banque de Genève	575,150	900,800
16	Bank in Zürich	1,515,000	195,000
21	Zürcher Kantonalbank	195,000	1,515,000
30	Banque cantonale neuchâtoise	180,000	180,000
31	Banque commerciale neuchâtoise	180,000	180,000
		3,545,950	3,545,950
1887 Dezember — décembre		2,157,150	2,157,150
November — novembre		2,421,750	2,421,750
Oktober — octobre		2,427,200	2,427,200
September — septembre		2,898,000	2,898,000
August — août		1,834,450	1,834,450
Notenaustausch durch Postsendungen Echange de billets par envois postaux		7,340,150	8,911,370
Notenaustausch auf dem Platze Echange de billets sur place		3,545,950	3,545,950
		10,886,100	12,457,320
1887 Dezember — décembre		12,393,400	12,098,000
November — novembre		6,425,750	5,846,550
Oktober — octobre		7,008,950	7,394,750
September — septembre		14,997,400	15,107,550
August — août		15,835,550	16,669,000

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Einfuhrzolländerungen. Da der Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Italien mit Ende Februar abgelaufen und ein neuer Vertrag noch nicht zu Stande gekommen ist, hat der schweizerische Bundesrath angeordnet, es sei Italien bis auf Weiteres und unter der Voraussetzung, daß seinerseits Gegenrecht gehalten werde, auf dem Fuße der Meistbegünstigten Nation zu behandeln, so daß für die Waareneinfuhr aus Italien anstatt der durch den bisherigen Vertrag gebundenen Ansätze entweder die entsprechenden Ansätze des schweizerischen Generaltarifs oder bei solchen Positionen, die gegenüber andern Staaten gebunden sind, die dahingehenden Konventionalsätze in Anwendung zu kommen haben. Es wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die Italien gegenüber eingeräumt gewesenen Zollermäßigungen auch für die übrigen auf dem Fuße der Meistbegünstigung behandelten Staaten Geltung hatten, somit für letztere mit Ablauf des schweizerisch-italienischen Handelsvertrages ebenfalls dahin gefallen sind.

Die Tarifänderungen, welche mit 1. März 1888 eingetreten sind und bis auf Weiteres bestehen bleiben, betreffen folgende Artikel:

Tarif Nr.		Zollansatz	
		früherer per q Fr. Ct.	jetziger per q Fr. Ct.
9	Süßholzwasser	7. —	10. —
52	Brennholz, Reisig, Holzkohlen	frei	— 02
176*	Marmor in Platten oder gesägt, nicht geschliffen, nicht polirt	1. —	1. 50 ¹
191	Eier	— 50	1. —
216	Reis, geschält	1. —	1. 25
218	Teigwaren	5. 50	10. —
256	Wermuthwein	3. 50	16. — ²
316	Rohseide (gekämmte Floretseide und Grège aus- genommen)	4. —	7. —

¹ Konventionaltarif mit Frankreich.
² Nebst Monopolgebühr.

Bern, den 1. März 1888.

Eidg. Zolldepartement.

Modifications aux droits d'entrée. Le traité de commerce entre la Suisse et l'Italie étant expiré avec le mois de février dernier, et un nouveau traité n'ayant pas encore pu être conclu, le conseil fédéral a décidé de traiter l'Italie, jusqu'à nouvel avis et à la condition qu'elle use de réciprocité, sur le pied de la nation la plus favorisée, de sorte que, pour les marchandises importées d'Italie en Suisse, ce ne seront plus les taux de droit prévus dans le traité antérieur qui seront appliqués, mais bien les droits correspondants du tarif général suisse, ou, pour les rubriques liées avec d'autres Etats, les droits résultant des tarifs conventionnels correspondants.

Il faut remarquer, en outre, que les réductions de droits qui avaient été consenties en faveur de l'Italie étaient également applicables vis-à-vis des autres Etats qui sont au bénéfice de la clause de la nation la plus favorisée, et que, par conséquent, elles cesseront aussi vis-à-vis de ces Etats par suite de l'expiration du traité de commerce italo-suisse.

Les changements apportés de ce fait au tarif des péages dès le 1^{er} mars 1888 et qui resteront en vigueur jusqu'à nouvel avis concernent les articles ci-après:

Numéros du tarif		Ancien droit par q Fr. ct.		Nouveau droit par q Fr. ct.	
		9	Jus de réglisse	7. —	10. —
52	Bois à brûler, brouilles, charbon de bois	exempt	— 02		
176 a	Marbre en plaques ou scié, ni égrisé, ni poli	1. —	1. 50 ¹		
191	Oeufs	— 50	1. —		
216	Riz en grains perlés	1. —	1. 25		
218	Pâtes	5. 50	10. —		
256	Vin de vermouth	3. 50	16. — ²		
316	Soie écrue (à l'exception de la soie grège et de la filoseille peignée)	4. —	7. —		

¹ Tarif conventionnel avec la France.
² Outre la finance de monopole.

Berne, le 1^{er} mars 1888.

Département fédéral des péages.

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Aktiven

Bilanz am 31. Dezember 1887.

Passiven

Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
1,161	09	Kassabestand.	107,276	78
		Diverse Debitoren:	20	—
		5,954 70 Guthaben bei der Zürcher Kantonalbank.	100	—
5,995	95	41 25 Diverse Ausstände.	3,564	35
		Wertschriften-Konto:	1,827	85
		30 Obligationen der Zürcher Kantonalbank à 1000 Fr. zu 3 3/4 %.	2,405	35
30,000	—		115,194	33
37,157	04		78,037	29
		(47 — ¹)	37,157	04

Zürich, den 10. März 1888.

C. Schramm, Direktor.

Zollkarte der Schweiz. Die Karte der schweizerischen Zollstätten ist nunmehr in zweiter Auflage erschienen. Dieselbe ist durch Einzeichnung des Terrains (mit Benutzung der offiziellen Eisenbahnkarte des schweizer. Post- und Eisenbahndepartements), sowie der Grenzpässe vervollständigt worden. Bestellungen auf diese Karten nehmen entgegen:

- 1) Das Bureau für Handelsstatistik, alter Inselspital in Bern;
- 2) Sämtliche Postbureaux.

Diese im Maßstab von $\frac{1}{500000}$ erstellten, mit Spezialkärtchen von Baselstadt, Genf und Tessin (in $\frac{1}{250000}$) versehenen Zollkarten enthalten die Namen sämtlicher Haupt- und Nebenzollstätten, Niederlagshäuser und Zollbezugsstellen in Farbendruck. Der Preis ist wie folgt festgestellt:

- a. Karte der schweizer. Zollstätten, in vier Farben ohne Terrain und Grenzpässe (so lange Vorrath), **40 Ct. per Stück.**
- b. Die gleiche Karte, in fünf Farben mit eingezeichnetem Terrain (brauner Ton) und Grenzpasssen, **80 Ct. per Stück.**

Bern, den 1. März 1888.

Edg. Oberzolldirektion.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 12. März 1888.

Botschaften. An die eidgen. Räte werden erlassen: 1) Botschaft und Gesetzesentwurf über die gewerblichen Muster und Modelle; 2) Botschaft betreffend die Beamtungen der Bundeskanzlei sowie Organisation und Beamtungen des eidgen. Departements des Innern; 3) Botschaft betreffend Konzession einer schmalspurigen Eisenbahn (streckenweise Zahnradbahn) vom Bahnhof Neuenburg nach Serrières.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 12 mars 1888.

Messages. Le conseil fédéral a adopté les messages suivants: 1° Message et projet de loi concernant les échantillons et modèles industriels; 2° message concernant le personnel de la chancellerie fédérale, ainsi que l'organisation et le personnel du département de l'intérieur; 3° message concernant la concession d'un chemin de fer à voie étroite (en partie à crémaillère) de la gare de Neuchâtel à Serrières.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Statistik des Waarenverkehrs. Das schweizerische Departement des Auswärtigen (Handels-Abtheilung) hat soeben eine Statistik des Waarenverkehrs zwischen der Schweiz und Oesterreich-Ungarn verglichen mit dem schweizerischen Gesamtverkehr in den Jahren 1885 und 1886, veröffentlicht.

Export schweizerischer Waaren nach den Philippinen. Dem Jahresbericht des deutschen Konsuls in Manila (Philippinen) pro 1886 entnehmen wir folgende den schweizerischen Waarenexport dorthin betreffenden Stellen:

«Sowohl für englische wie für schweizerische Baumwollwaaren war die Geschäftslage 1886 sehr ungünstig. Trotz der sehr gedrückten Preise blieben große Lager unverkauft, so daß die Zufuhr in vielen Artikeln nachgelassen hat. Mit Bezug auf Seidenwaaren ist die Betheiligung der deutschen Industrie an der Einfuhr von Seidenstoffen nicht so bedeutend, wie in dem Bericht für 1883 geschildert, vielmehr herrschen Schweizer- und französische Waaren entschieden vor. Bessere Socken und Strümpfe sind fast ausschließlich deutschen Ursprungs, namentlich in weiß, roth und mako ist sächsische Waare ohne Konkurrenz. Bessere Unterjacken kommen vielfach aus der Schweiz.»

Handelspolitisches. Die italienische Generalzolldirektion hat den Zollämtern Instruktion erteilt, sorgfältig zu prüfen ob die aus der Schweiz kommenden Waaren wirklich auf schweizerischem Gebiet oder auf demjenigen eines der im Genusse der Meistbegünstigung stehenden Staaten produziert worden seien.

— Es ist bis jetzt vom italienischen Ministerium noch kein Entschluß in Betreff des Ausgangszolles auf Seide gefaßt worden. Immerhin ist es wahrscheinlich, daß die Suspension des Zolles sich auf die verarbeitete Seide beschränken wird.

— Die italienische Regierung ist dem von Frankreich geäußerten Wunsche, es möchten von Seite Italiens neue Vorschläge betreffend einen Handelsvertrag gemacht werden, am 6. März entgegengekommen, obwohl die Hoffnung auf Erfolg gering ist.

— Die «Neue Freie Presse» meldet, daß die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer durch einen Erlaß des Handelsministeriums betreffend die Erneuerung des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und der Schweiz, eingeladen worden ist, bis längstens den 15. April l. J. ein Gutachten darüber zu erstatten, welche Forderungen und Konzessionen, nach Ansicht derselben, bei Erneuerung des Vertrages mit der Schweiz geltend zu machen, beziehungsweise zu bewilligen wären.

Politique commerciale. Les chambres de commerce et d'industrie de la Basse-Autriche ont été invitées par un décret du ministère du commerce, lit-on dans la *Neue Freie Presse*, à formuler, avant le 15 avril, leurs vœux relatifs au renouvellement du traité de commerce entre la SUISSE et l'AUTRICHE-HONGRIE.

— Sur le désir de la FRANCE de recevoir de nouvelles propositions du gouvernement ITALIEN, celui-ci a fait droit à cette demande le 6 mars, bien qu'avec peu d'espérance de succès.

— La direction générale des douanes d'ITALIE a donné ordre aux bureaux de douane de vérifier avec soin si les marchandises provenant de Suisse ont véritablement été produites sur le territoire de la Confédération ou d'un des Etats admis au bénéfice du traitement de la nation la plus favorisée.

— Aucune décision n'a encore été prise par le ministère ITALIEN au sujet des droits de sortie sur les soies. Il est toutefois probable que la suspension du droit sera limitée à la soie travaillée.

Pariser Weltausstellung 1889. Das für diese Ausstellung bestellte italienische Zentralkomite hat einstimmig folgende Tagesordnung gutgeheißen:

Das Komite, welches bedauert, daß das gegenwärtige Zollregime seiner Arbeit Hindernisse in den Weg legt, aber dennoch die Hoffnung nicht aufgibt, daß die beiden Nationen bei gegenseitigen Zugeständnissen eine bessere, mit den gemeinsamen Interessen mehr übereinstimmende Grundlage leicht finden können, beschließt, seine Arbeit innerhalb derjenigen Grenzen, welche durch die gegenwärtigen Umstände gezogen sind, fortzusetzen. Es beschließt überdies, innerhalb eines Monats wieder zusammenzutreten.

— Der Kantonsrath des Kantons Appenzel A.-Rh. ermächtigte am 6. März l. J. den Regierungsrath, der Kommission für Handel und Gewerbe den benötigten Kredit zu erteilen für eine von dieser gemeinsam mit dem kaufmännischen Direktorium in St. Gallen zu veranstaltende Kollektivausstellung von St. Gallen-Appenzel A.-Rh. an der internationalen Ausstellung in Paris im Jahre 1889.

Exposition universelle de Paris en 1889. Réuni, le 7 mars, pour délibérer sur l'attitude à prendre à l'égard de la participation de l'Italie à l'exposition universelle de Paris, le comité central italien a voté la résolution suivante: «Le comité regrette que le régime douanier actuel entrave son oeuvre; mais, ne désespérant pas que les deux nations puissent arriver sans peine, moyennant des concessions réciproques, à une situation meilleure et plus en harmonie avec leurs intérêts communs, il décide de poursuivre cette oeuvre dans les limites compatibles avec les circonstances actuelles, et de tenir une nouvelle réunion dans un mois.»

Englisches Markengesetz. Für Waaren schweizerischer Erzeugung genügt behufs vorschriftsmäßiger Angabe des Ursprungs die Bezeichnung «Swiss». Trägt aber die Waare zugleich noch Bezeichnungen, welche darauf schließen lassen könnten, daß sie in einem andern Lande produziert seien, bei Uhren z. B. «The Oxford», «The Washington», so muß der wirkliche Ursprung ausführlicher bezeichnet werden, z. B. durch die Worte: «made in Switzerland» oder «manufactured in Switzerland» oder «Swiss made».

Aus demselben Bericht geht hervor, daß die Worte „Fast“ und „Slow“ jetzt von der englischen Douane als Bestandtheil des Uhrwerkes betrachtet werden und daß es nicht nöthig ist, ihnen eine Angabe des Ursprungsortes beizufügen, wenn das Uhrwerk oder die Schale keine andere Aufschrift in englischer Sprache trägt.

Loi anglaise sur les marques de marchandises. Suivant un rapport tout récent du consulat général suisse, à Londres, le mot „Swiss“ est admis d'une manière générale par l'autorité douanière anglaise comme désignation d'origine des marchandises fabriquées dans notre pays. Toutefois, ce mot ne suffit pas dans les cas prévus à l'article 18 de la loi anglaise sur les marques de marchandises (voir le texte de cet article à page 727 de la Feuille officielle suisse du commerce de 1887), c'est-à-dire lorsque les marchandises portent une désignation commerciale contenant le nom d'un lieu ou d'un pays qui pourrait faire supposer que lesdites marchandises ont été fabriquées dans ce lieu ou ce pays, tandis qu'elles auraient été fabriquées ailleurs. Si des marchandises suisses portent, par exemple, «The Washington», «The Oxford», etc., on doit donc, aux termes de l'article précité, ajouter à cette inscription „le nom du lieu ou du pays, où ces marchandises ont réellement été faites ou produites, avec une mention constatant qu'elles y ont été faites ou produites“ et la désignation „Swiss“ doit en conséquence être remplacée par „Manufactured in Switzerland“, ou „Made in Switzerland“, ou „Swiss made“.

Il résulte en outre du même rapport que les mots „Fast“ et „Slow“ sont maintenant considérés par la douane anglaise comme faisant partie du mouvement, et qu'il n'est point nécessaire de les accompagner d'une indication d'origine si le mouvement ou la boîte de montre ne porte pas d'autre inscription en langue anglaise.

Voyageurs de commerce étrangers. Suède. Divers incidents qui se sont produits à Stockholm dans le courant des dernières semaines ont engagé le consulat suisse à Stockholm à appeler l'attention du département fédéral des affaires étrangères sur les formalités à remplir pour opérer le placement des marchandises en Suède. D'après l'ordonnance royale du 14 septembre 1883, concernant les impôts attachés à certains avantages et à certains droits, lettre E, § 6, les charges à payer par les commerçants et les voyageurs de commerce étrangers, ainsi que par d'autres commerçants et voyageurs n'ayant pas leur domicile de droit dans le pays, sont les suivantes:

«Le sujet étranger ou le sujet suédois résidant à l'étranger sans être porté sur les listes de la population ni inscrit au rôle des contributions dans le royaume, qui parcourt le pays pour son compte propre ou pour celui d'un tiers, en vue d'y nouer des relations commerciales, et qui, avec ou sans échantillons, offre des marchandises étrangères ou conclut des ventes de marchandises étrangères pour livraison future depuis l'étranger; doit, à son entrée en Suède, remettre au percepteur des contributions de la ville la plus rapprochée une déclaration par écrit indiquant combien de temps il a l'intention de séjourner en Suède. Il verse en même temps cent couronnes (= 140 francs) pour le droit de se livrer, pendant trois mois au plus, aux opérations de l'espèce mentionnée. Si, après ce terme de trois mois, il désire continuer à jouir du droit en question, il paie d'avance une somme ultérieure de quarante couronnes (= 56 francs) par mois, laquelle est versée, soit en une fois pour un certain espace de temps, soit pour au moins un mois de suite au percepteur des contributions de la ville la plus rapprochée du gouvernement (département) où il se trouve à l'époque du paiement. Il est donné quittance de la somme versée sur un formulaire imprimé qui, à la demande de l'autorité préfectorale, est livré à cette dernière par la caisse d'Etat (trésorerie). L'autorité préfectorale doit distribuer lesdits formulaires aux percepteurs de l'Etat dans les villes. Ces formulaires établis les uns pour cent couronnes et les autres pour quarante couronnes chacun, doivent contenir l'avertissement, à l'adresse des intéressés, d'observer dûment les prescriptions légales en vigueur relativement aux opérations mentionnées ci-dessus.

«L'étranger, ou le sujet suédois assimilé à l'étranger de la façon qu'il a été dit plus haut, qui, sans avoir versé le droit mentionné, sera surpris

offrant en vente des marchandises étrangères ou stipulant un marché de vente de ces marchandises, sera puni d'une amende de 100 couronnes (140 francs) à 500 couronnes (700 francs), tout en étant tenu de payer le droit en souffrance. Les infractions de l'espèce sont portées devant la direction de police dans les villes où il en existe, et à défaut devant le tribunal civil de première instance de la ville. Les amendes sont acquises par moitié à l'organe du ministère public et par moitié à la commune dans le ressort de laquelle l'infraction a été commise.

« Les dispositions qui précèdent ne sont pas applicables aux sujets norvégiens faisant la vente de produits norvégiens. »

Dans les villes de province, les versements prévus s'opèrent chez le percepteur des contributions (uppbörds-kommissarie, uppbörds-mare) de la ville. A Stockholm, il a lieu au bureau du percepteur des contributions du district central de St-Nicolas (Uppbörds-kommissariekontor för Nikolai), à l'hôtel de ville (Radhuset), dans la Cité (Staden).

Il résulte de l'extrait de loi qui précède que les contraventions sont frappées de peines assez fortes. On signale cinq condamnations en Suède depuis environ six semaines. Les Suisses qui viennent en Suède dans le but indiqué ci-dessus, feront donc bien de se mettre en règle avec le fisc avant de commencer leurs opérations, afin d'éviter des ennuis.

Selon le pays d'où ils viennent, les voyageurs de commerce entrent d'ordinaire en Suède par les voies suivantes: *Allemagne et Danemark*: l'année durant par Malmö et parfois, surtout en hiver, par Gothenbourg (Hambourg-Fredrikshavn [Jutland]-Gothenbourg). *Angleterre*: par Gothenbourg. *Norvège*: par Gothenbourg (voie de mer ou chemin de fer) ou par Karlstad (Vernland: voie ferrée). *Russie et Finlande*: par Stockholm.

Le consulat suisse à Stockholm se met obligamment à la disposition de nos compatriotes qui se rendent en Suède pour leurs affaires. S'ils en font la demande par lettre ou par dépêche télégraphique, adressée: *Consulat suisse, Stockholm*, celui-ci leur enverra un formulaire de déclaration en suédois, qu'ils n'auront qu'à signer. Ils devront indiquer en outre la branche d'affaires qu'ils représentent, et leur canton d'origine. Les demandes par lettre pourront être rédigées en français, en allemand ou en italien. Pour les télégrammes, la formule suivante suffirait: « Consulat suisse, Stockholm. Désire: formulaire demande patente pour (désignation de la branche). (Signature, canton.) » Ce télégramme coûtera 1 couronne (fr. 1.40) pour 15 mots.

Horlogerie et bijouterie. Argentine. La chambre de commerce française de Rosario adresse au *Moniteur de la Bijouterie*, à Paris, des renseignements dont nous extrayons ce qui suit: Il n'y a pas encore à Rosario de maisons françaises important directement la bijouterie et l'horlogerie d'Europe. Les maisons de la place préférèrent payer 15 ou 20 % plus cher et aller s'assortir tous les mois à Buenos-Ayres. La clientèle de Rosario ne veut plus de l'article allemand à bas titre. Elle demande les nouveautés françaises à 14 et 18 carats. Les montres et les pendules sont en général de provenance suisse et nord-américaine. Il est certain que, si les maisons de Rosario trouvaient un avantage sérieux à se fournir directement, elles le feraient sans retard.

Exposition permanente. Buenos-Ayres. Par suite de la nécessité de fournir aux bureaux d'informations et de propagande installés à l'étranger tous les éléments d'action qui se rapportent à la nature de leurs attributions, parmi lesquels figurent en première ligne, à côté des bibliothèques, les échantillons des produits nationaux, la création, à Buenos-Ayres, d'une exposition permanente des produits naturels et industriels de la République Argentine a été décrétée le 26 décembre 1887. Il résulte, en effet, dit l'exposé des motifs auquel nous empruntons ces renseignements, de diverses communications reçues que l'absence d'échantillons complets et bien organisés met quelquefois les directeurs dans l'impossibilité de remplir efficacement la partie de leur mandat qui se réfère à la représentation de la république dans les expositions locales et régionales. D'autre part, les immigrants et les capitalistes qui viennent au pays dans le but de créer de nouvelles industries ou d'améliorer celles qui existent, ne trouvent pas de bureau spécial où ils puissent s'adresser pour se rendre un compte exact des richesses naturelles que la république possède, et du degré de développement des industries qui existent en Argentine.

Commerce des fromages à Gibraltar. Un rapport du consul belge à Gibraltar donne sur le commerce des fromages dans ce port des renseignements que nos producteurs suisses pourraient méditer utilement. Au temps passé, dit le rapport en question, presque toute l'importation du fromage venait directement des Pays-Bas, mais elle a beaucoup diminué, pour deux raisons: la première est que l'Espagne s'approvisionne depuis quelques années presque toujours directement aux Pays-Bas, et la seconde, que depuis quelque temps les fromages hollandais importés ici sont inférieurs en qualité, ne répondant plus par leur goût à ceux importés auparavant. La raison de ce changement, qui est bien mauvais pour l'industrie fromagère néerlandaise, est que les acheteurs d'ici et du voisinage ayant toujours demandé un fromage à bas prix, les fabricants ont acquiescé à leur demande, en fournissant une qualité inférieure qu'ils fabriquent exclusivement pour Gibraltar. Le résultat est que les acheteurs en détail, voyant la différence entre le fromage hollandais et l'américain, préfèrent ce dernier, et l'importation néerlandaise, si les fabricants dans les Pays-Bas ne se décident pas à ne plus céder aux exigences des acheteurs de Gibraltar, peu à peu disparaîtra, faisant place à l'importation américaine qui augmente de jour en jour; cette espèce est généralement reçue par voie de Liverpool. Les principaux consommateurs de cet article sont les classes moins aisées du peuple; la plus appréciée des espèces américaines est pareille au cheddar. Par voie de Marseille et de Londres, on importe aussi de très petites parties de gruyère et de roquefort; et par celle de Gènes, le parmesan, le gorgonzola et autres fromages italiens. Aussi, vers la Noël, on importe d'Angleterre de très petites parties du vrai cheddar et du fameux fromage Stilton. L'importation, pendant l'année 1886, a été de 8500 kg environ.

Situation de la Banque de France.

1 ^{er} mars		8 mars		1 ^{er} mars		8 mars	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Encaisse métall.	2,313,715,067	2,306,523,007	Circulation de				
Portefeuille	619,501,946	591,227,026	billets	2,779,045,485	2,765,043,925		
Avances sur nantissement	264,365,391	263,545,256					

Situation de la Banque nationale de Belgique.

1 ^{er} mars		8 mars		1 ^{er} mars		8 mars	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Encaisse métallique	108,453,239	108,572,069	Circulation	367,549,970	365,311,250		
Portefeuille	300,391,583	294,131,104	Comptes courants	70,939,738	64,324,816		

Situation de la Banque d'Angleterre.

1 ^{er} mars		8 mars		1 ^{er} mars		8 mars	
£		£		£		£	
Encaisse métall.	22,770,757	23,029,573	Billets émis	37,428,935	37,693,960		
Réserve de billets	14,245,265	14,502,750	Dépôts publics	11,739,080	12,636,034		
Effets et avances	21,415,943	20,990,326	Dépôts particuliers	23,236,807	22,462,369		
Valeurs publiques	16,245,232	16,571,674					

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

29. Februar		7. März		29. Februar		7. März	
Mark		Mark		Mark		Mark	
Metallbestand	857,346,000	860,313,000	Notenumlauf	838,964,000	823,674,000		
Effekten	419,878,000	409,181,000	Tägl. fällige Verbindlichkeiten	410,926,000	416,830,000		
	8,623,000	8,518,000					

Situation der Oesterreichisch-Ungarischer Bank.

29. Februar		7. März		29. Februar		7. März	
österreich. fl.		österreich. fl.		österreich. fl.		österreich. fl.	
Metallschatz	209,959,952	209,910,215	Banknotenumlauf	356,829,770	353,375,640		
Wechsel:			Tägl. fällige Verbindlichkeiten	2,152,000	8,467,840		
auf das Inland	118,064,379	117,397,855					
auf d. Ausland	16,976,326	16,893,983					
Lombard	23,026,160	23,477,320					

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

20 Febbrajo		29 Febbrajo		20 Febbrajo		29 Febbrajo	
L.		L.		L.		L.	
Moneta metallica	225,258,924	226,439,782	Circolazione	587,821,888	589,783,738		
Portafoglio	410,537,244	412,701,500	Conti correnti a vista	62,564,888	66,624,238		
Fondi pubblici e titoli diversi	97,569,848	98,172,229	Conti correnti a scadenza	54,203,300	52,890,044		

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Eidgenössische Bank in Bern.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Samstag den 14. April 1888. Vormittags 10 Uhr,
im Lokale der Eidgenössischen Bank in Bern.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1887, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes (Art. 16 lit. a der Statuten).
- 3) Gesamterneuerung des Verwaltungsrathes.
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1888.

Vom 5. April an wird der Jahresbericht nebst der Jahresrechnung, der Bilanz und dem Revisionsberichte bei der Hauptbank in Bern und den nachgenannten Comptoirs zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt und denselben auf Verlangen gedruckt zugestellt werden.

Die Zutrittskarten zu dieser Generalversammlung können von heute an bis acht Tage vor der Versammlung bei der Eidgenössischen Bank in Bern und ihren Comptoirs in St. Gallen, Zürich, Luzern, Basel, Chaux-de-Fonds, Lausanne und Genf gegen Legitimation über den Aktienbesitz bezogen werden.

Die Hauptbank in Bern wird noch am Tage der Versammlung selbst bis um 9 Uhr Morgens Zutrittskarten ausstellen.

Bern, den 10. März 1888.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
Heinr. Fehr.

Banque cantonale vaudoise.

Les porteurs de certificats de dépôts à terme, délivrés par la Banque cantonale vaudoise antérieurement à l'année 1878, sont avisés que ces titres seront remboursés à leur échéance respective, et cela **dès le 31 juillet prochain.** L'intérêt de ces titres cessera donc de courir dès leur date de remboursement.

Les porteurs des certificats sus-visés auront la faculté de convertir leurs anciens titres en titres nouveaux munis de coupons d'intérêt.

Lausanne, le 6 mars 1888.

Le directeur:
Ernest Ruchonnet.

Die Waarenabtheilung

der
Bukowinaer Boden-Kredit-Anstalt in Czernowitz

(Bukowina in Oesterreich)

besorgt den kommissionarischen **Ein- und Verkauf** von **Getreide, Sämereien, Spiritus, Wolle** und anderen Rohprodukten zu den coulantesten Bedingungen. — KonzeSSIONIRTE öffentliche Lagerhäuser in **Czernowitz** und **Suczawa-Itzkan.**

Alle erwünschten Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.

Telegramm-Adresse: **Bodenkredit Czernowitz.**